

Bundesamt
für Strahlenschutz

Fachbereich
Sicherheit in der Kerntechnik

Störfallmeldestelle

**Kurzbeschreibung und Bewertung
der meldepflichtigen Ereignisse
in Kernkraftwerken und Forschungs-
reaktoren der Bundesrepublik
Deutschland im**

Zeitraum April 2012

Stand: 01.02.2016

Inhaltsverzeichnis

1. <u>Übersichtsliste Kernkraftwerke</u>	3
2. <u>Übersichtsliste Forschungsreaktoren</u>	3
3. <u>Kernkraftwerke</u>	4
4. <u>Forschungsreaktoren</u>	8
5. <u>Abkürzungen</u>	9

Vorbemerkung

Meldepflichtige Ereignisse in Kernkraftwerken der Bundesrepublik Deutschland werden seit 1975 nach bundeseinheitlichen Meldekriterien in der jeweils gültigen Fassung an die atomrechtlichen Aufsichtsbehörden gemeldet und in einer zentral geführten Liste erfasst.

Mit der Inkraftsetzung der derzeit gültigen Fassung der "Meldekriterien für meldepflichtige Ereignisse in Anlagen zur Spaltung von Kernbrennstoffen" zum 1. Juli 1991 sind auch die Betreiber von Forschungsreaktoren, deren Höchstleistung 50 kW thermische Dauerleistung überschreitet, verpflichtet, meldepflichtige Ereignisse den atomrechtlichen Aufsichtsbehörden zu melden.

Die Verordnung über den kerntechnischen Sicherheitsbeauftragten und über die Meldung von Störfällen und sonstigen Ereignissen (Atomrechtliche Sicherheitsbeauftragten- und Meldeverordnung AtSMV vom 14. Oktober 1992 (BGBl. I S. 1766)) verpflichtet die Betreiber derartige Ereignisse an die Aufsichtsbehörde zu melden. Sinn und Zweck des behördlichen Meldeverfahrens ist es, sowohl den Sicherheitsstatus dieser Anlagen zu überwachen als auch diesen durch die aus den gemeldeten Ereignissen gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen der Aufsichtsverfahren zu verbessern. Die Meldungen stellen eine wesentliche Basis für die frühzeitige Erkennung etwaiger Mängel ebenso wie für die Vorbeugung gegen Auftreten ähnlicher Fehler in anderen Anlagen dar. Meldepflichtige Ereignisse werden entsprechend der ersten ingenieurmäßigen Einschätzung nach deren Auftreten den zunächst als zutreffend erkannten Meldekategorien zugeordnet.

Unabhängig vom behördlichen Meldeverfahren nach AtSMV erfolgt darüber hinaus die Einstufung der meldepflichtigen Ereignisse durch die Betreiber der Kernkraftwerke und der Forschungsreaktoren nach der Bewertungsskala der Internationalen Atomenergiebehörde, der "International Nuclear Event Scale" INES.

Der vorliegende Bericht enthält die Übersicht über die nach AtSMV gemeldeten Ereignisse in Kernkraftwerken und Forschungsreaktoren der Bundesrepublik Deutschland, die im Monatsmonat von der Störfallmeldestelle erfasst wurden. Die Monatsberichte werden ab Januar 2010 veröffentlicht. Die Sachverhaltsdarstellung und die Bewertung der Einstufung nach AtSMV beruhen auf dem jeweils aktuellen Wissensstand der Störfallmeldestelle und können vorläufig sein. Nach dem Vorliegen neuer Erkenntnisse zu einzelnen Ereignissen werden die älteren Monatsberichte entsprechend angepasst.

1. Übersichtsliste Kernkraftwerke

Ereignis-Datum	Anlage	Ereignis	Er.-Nr. Block-Nr.	Status	Kat. / INES
15.03.2012	KRB-II-C	Erhöhte Lagertemperatur an einem Hochdruckpumpenmotor des nuklearen Nachkühlsystems	12/010 01/2012	endg.	N / 0
26.03.2012	KWB-B	Spannungsausfall an einer Notstandsschaltanlage bei einer Wiederkehrenden Prüfung	12/011 01/2012	endg.	N / 0
28.03.2012	KBR	Bruch an Niederhaltefedern von Brennelementen eines Typs	12/015 1/2012	endg.	N / 0
29.03.2012	KRB-II-B	Funktionsstörung an einem Notstromdieselaggregat	12/017 02/2012	endg.	N / 0
31.03.2012	KKP-1	Leckage an einer Entleerungsleitung im Nebenkühlwassersystem des Notstandssystems USUS	12/012 02/2012	endg.	N / 0
04.04.2012	KKE	Schweißnahtleckage in einer Rohrleitung des Abwasseraufbereitungssystems	12/014 02a/2012	endg.	N / 0
04.04.2012	KKI-2	Ausfall einer Entkopplungsbaugruppe in einer Redundanz des Reaktorschutzsystems	12/018 2/2012	endg.	N / 0
10.04.2012	KKP-2	Befunde an Brandschottungen	12/016 04/2012	endg.	N / 0
11.04.2012	KKK	Nichtverfügbarkeit eines Notstromdiesels aufgrund einer Leckage im Hochtemperatur-Kühlwasserkreislauf	12/013 01/2012	endg.	N / 0
11.04.2012	KWG	Riss an einer Kleinleitung zur Leckageabfuhr des Gehäusedeckels einer Hauptkühlmittelpumpe	12/019 01/2012	endg.	N / 0
11.04.2012	KWG	Befunde an Dübelverbindungen	12/020 02/2012	endg.	N / 0

2. Übersichtsliste Forschungsreaktoren

Keine.

3. Kernkraftwerke

Ereignis - Datum - Nr.	Anlage Typ Kat./INES	Kurzbeschreibung und Bewertung des Ereignisses
15.03.2012 12/010	KRB-II-C SWR N/0	<p><u>Erhöhte Lagertemperatur an einem Hochdruckpumpenmotor des nuklearen Nachkühlsystems</u></p> <p>Die Anlage befand sich im Leistungsbetrieb. Bei der Prüfung der Hochdruckpumpe eines Stranges des nuklearen Nachkühlsystems wurde bei dem Betrieb der Pumpe eine zu hohe Temperatur am Motorlager angezeigt. Der Motor wurde daraufhin ausgetauscht und die Prüfung fehlerfrei durchgeführt. Ursache für die zu hohe Motorlagertemperatur war ein Mangel bei der Montage der Kupplung nach der Inspektion der Hochdruckpumpe. Die Hochdruckpumpen sind Teil des dreifach redundant (3 x 100 %) aufgebauten Not- und Nachkühlsystems und werden zur Füllstandshaltung im Reaktordruckbehälter (RDB) eingesetzt. Im Anforderungsfall hätte die Hochdruckeinspeisung in den RDB im betroffenen Strang nur für eine begrenzte Zeitdauer zur Verfügung gestanden. Die beiden anderen Stränge standen uneingeschränkt zur Verfügung. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
26.03.2012 12/011	KWB-B DWR N/0	<p><u>Spannungsausfall an einer Notstandsschaltanlage bei einer Wiederkehrenden Prüfung</u></p> <p>Die Anlage ist endgültig abgeschaltet. Bei der Prüfung der Notstandsschaltanlagen schaltete eine Notstandsschaltanlage nach erfolgreicher Umschaltung auf die Einspeisung von Block A nicht automatisch auf die Versorgung von Block B wieder zurück. Der dafür vorgesehene Leistungsschalter hatte aufgrund einer Fehlauslösung des zugehörigen Motorschutzschalters nicht eingeschaltet. Der Schaltanlageneinschub des Leistungsschalters wurde gegen einen Reserveeinschub ausgetauscht. Eine Ursache für die Fehlauslösung des Motorschutzschalters konnte nicht gefunden werden. Die Notstandsschaltanlagen dienen der Spannungsversorgung der Komponenten des Notstandssystems sowie anderer sicherheitstechnisch wichtiger Verbraucher im Falle von sehr seltenen Ereignissen (Einwirkungen von außen). Bei Stillstand der Anlage bestehen an die Notstandsschaltanlagen geringere Verfügbarkeitsanforderungen als bei Leistungsbetrieb. Die für den vorliegenden Anlagenzustand (beide Reaktorblöcke abgeschaltet, Brennelemente vollständig ausgeladen) erforderlichen Verfügbarkeiten der zu versorgenden Verbraucher waren sichergestellt. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
28.03.2012 12/015	KBR DWR N/0	<p><u>Bruch an Niederhaltefedern von Brennelementen eines Typs</u></p> <p>Bei der Inspektion von Brennelementen im Brennelementlagerbecken wurden einzelne gebrochene Niederhaltefedern festgestellt. Da eine Übertragbarkeit auf die im Reaktor vorhandenen Brennelemente nicht ausgeschlossen werden konnte, wurde die Anlage am 28.03.2012 vorsorglich vom Netz genommen. Dabei wurden an weiteren Brennelementen des betroffenen Typs gebrochene Federn festgestellt. Die Untersuchungen ergaben als Ursache für die Federbrüche Spannungsrissskorrosion, welche maßgeblich auf konstruktions- und herstellungsbedingte Ursachen in Verbindung mit dem hohen Spannungsniveau der Niederhaltefedern zurückgeführt wurde. Die betroffenen Brennelemente verfügen über jeweils acht Niederhaltefedern, die die Aufgabe haben, die Brennelemente im Reaktorkern gegen ein unzulässiges Abheben im Normalbetrieb und bei anomalen Betriebszuständen zu sichern. Deshalb wurden vor dem Wiederanfahren des Reaktors Ende Mai 2012 alle für den Einsatz vorgesehenen Brennelemente mit konstruktiv geänderten Niederhaltefedern aus einem anderen Material bestückt. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>

Ereignis - Datum - Nr.	Anlage Typ Kat./INES	Kurzbeschreibung und Bewertung des Ereignisses
29.03.2012 12/017	KRB-II-B SWR N/0	<p><u>Funktionsstörung an einem Notstromdieselaggregat</u></p> <p>Die Anlage befand sich im Leistungsbetrieb. Bei der Funktionsprüfung eines Notstromdiesels erfolgte beim Hochlaufen des Dieselmotors eine fehlerhafte Überdrehzahl-Abschaltung. Als Ursache für die zu frühe Abschaltung wurden zwei defekte elektronische Baugruppen in der Drehzahlüberwachung identifiziert. Die Baugruppen wurden gegen Ersatzbaugruppen getauscht.</p> <p>Im Notstromfall hätte der betroffene Notstromdiesel nicht zur Verfügung gestanden. Die Notstromdiesel der beiden anderen Redundanzen (Auslegung 3 x 100 %) standen uneingeschränkt zur Verfügung. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
31.03.2012 12/012	KKP-1 SWR N/0	<p><u>Leckage an einer Entleerungsleitung im Nebenkühlwassersystem des Notstandssystems USUS</u></p> <p>Die Anlage ist endgültig abgeschaltet. Alle Brennelemente befinden sich im Lagerbecken. Bei einer Begehung wurde im Raum für den Nachkühler des USUS-Systems (Notstandssystem) eine Tropfleckage festgestellt. Der betroffene Rohrleitungsbereich wurde ausgetauscht. Die Untersuchungen ergaben eine von innen ausgehende Korrosion mit einzelnen lokalen Korrosionsmulden, die sich an der Rohrinneenseite gebildet hatten und an einer Mulde dann zur Leckage führten.</p> <p>Die Tropfleckage hatte keine sicherheitstechnischen Auswirkungen auf die Anlage. Das USUS-System wird nur bei seltenen Störfällen benötigt und beim gegenwärtigen Anlagenzustand wird das USUS-Nebenkühlwasser nur noch für die Kühlung wichtiger Kühlstellen (z. B. Dieselmotoren, Raumluftkühlung im USUS-Gebäude) eingesetzt. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
04.04.2012 12/014	KKE DWR N/0	<p><u>Schweißnahtleckage in einer Rohrleitung des Abwasseraufbereitungssystems</u></p> <p>Die Anlage befand sich im Leistungsbetrieb. Bei einer Anlagenbegehung wurde im betrieblichen System der Behandlung und Lagerung radioaktiver Abwässer an einer Schweißnaht in der Rohrleitung für die Antischaummitteleinspeisung eine geringfügige Tropfleckage festgestellt. Die Leckagestelle wurde zuerst mit einer Rohrschelle abgedichtet. In der jetzt vom Betreiber vorgelegten endgültigen Meldung wird berichtet, dass die Tropfleckage durch eine Schwefelsäurekorrosion infolge zwei undichter Armaturen verursacht wurde. Die Schadensbehebung erfolgte durch Austausch der beschädigten Rohrleitung und Instandsetzung der beiden undichten Armaturen.</p> <p>Nach Angaben des Betreibers ergab eine Überprüfung vergleichbarer Systembereiche keine weiteren Befunde. Im vorliegenden Fall gab es keine Auswirkungen auf die Anlage, Personen und die Umgebung. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
04.04.2012 12/018	KKI-2 DWR N/0	<p><u>Ausfall einer Entkopplungsbaugruppe in einer Redundanz des Reaktorschutzsystems</u></p> <p>Die Anlage befand sich im Leistungsbetrieb. Bei der Wiederkehrenden Prüfung eines im Falle eines Kühlmittelverluststörfalls auszulösenden Reaktorschutzsignals wurden in einer der vier Redundanzen des Not- und Nachkühlsystems zwei Armaturen nicht angesteuert. Ursache war eine defekte Elektronikbaugruppe im Ansteuerungspfad dieser Armaturen. Die Baugruppe wurde gegen eine Ersatzbaugruppe ausgetauscht und die Reaktorschutzprüfung fehlerfrei wiederholt.</p> <p>Die betroffenen Armaturen müssen im Verlauf eines möglichen Kühlmittelverluststörfalls geschlossen werden. Es gibt die zusätzliche Ansteuerungsmöglichkeit zum Schließen der Armaturen von der Warte aus. Die anderen drei Redundanzen des Not- und Nachkühlsystems standen uneingeschränkt zur Verfügung. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>

Ereignis - Datum - Nr.	Anlage Typ Kat./INES	Kurzbeschreibung und Bewertung des Ereignisses
10.04.2012 12/016	KKP-2 DWR N/0	<p><u>Befunde an Brandschottungen</u></p> <p>Die Anlage befand sich im Leistungsbetrieb. Bei Überprüfungen von Brandschutzmaßnahmen wurden im Reaktorgebäude Brandschottungen von Reserverohrdurchführungen durch Wände ohne die vorgeschriebenen Mineralwollefüllungen gefunden. Bei Überprüfungen wurden auch im Schaltanlagengebäude und im Notspeisegebäude nicht ordnungsgemäß ausgeführte bzw. fehlende Brandschottungen in Rohrleitungsdurchführungen und im Notspeisegebäude nicht ordnungsgemäß ausgeführte Gebäudefugen vorgefunden. Die Brandschottungen und Gebäudefugen wurden bereits bei der Errichtung der Anlage nicht ordnungsgemäß ausgeführt.</p> <p>Der spezifikationsgerechte Zustand der Brandschottungen wurde durch Einbringen der Mineralwolle wieder hergestellt. Auf die Gebäudefugen im Notspeisegebäude wurde eine äußere Brandschottung aufgebracht. Brandschottungen von Rohrleitungsdurchführungen und Gebäudefugen sind Teil der bautechnischen Brandschutzmaßnahmen in Kernkraftwerken. Da das Brandschutzkonzept der Anlage neben baulichen Maßnahmen auch Brandmeldeanlagen sowie mobile und stationäre Feuerlöschanlagen vorsieht, wird eine Ausbreitung von Bränden dadurch verhindert und die Brandbekämpfung sichergestellt. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
11.04.2012 12/013	KKK SWR N/0	<p><u>Nichtverfügbarkeit eines Notstromdiesels aufgrund einer Leckage im Hochtemperatur-Kühlwasserkreislauf</u></p> <p>Die Anlage ist abgeschaltet. Bei einer Prüfung an einem der sechs Notstromdiesel ist im Bereich des dieselinternen Motorkühlkreislaufs eine Kühlwasserleckage aufgetreten. Die anschließend durchgeführte Ursachenklärung ergab einen Bruch einer der insgesamt drei Spannschrauben am Rohrverbinder der Turbolader-Kühlwasserrücklaufleitung. Die Instandsetzung erfolgte durch den Austausch des betroffenen Rohrverbinders (inklusive der Spannschrauben) gegen ein Reservebauteil. Die Schadensursache für den Bruch der Schraube wird auf ein zu hohes Anzugsmoment der Schrauben zurückgeführt. Vorbeugend wurden deshalb die anderen Spannschrauben der Rohrleitungsverbinder des betroffenen Diesels ausgetauscht.</p> <p>Im vorliegenden Fall gab es keine Auswirkungen auf den Stillstandsbetrieb der Anlage. Bei dem gegenwärtigen Anlagenzustand wird gefordert, dass mindestens zwei der insgesamt sechs Notstromdiesel betriebsbereit sein müssen, um im Fall des Ausfalls der externen Stromversorgung die Anlage mit Notstrom für den Eigenbedarf zu versorgen. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
11.04.2012 12/019	KWG DWR N/0	<p><u>Riss an einer Kleinleitung zur Leckageabfuhr des Gehäusedeckels einer Hauptkühlmittelpumpe</u></p> <p>Die Anlage befand sich in Revision/Brennelementwechsel. Im Rahmen von Instandhaltungstätigkeiten wurde an der Gehäuseleckageabsaugeleitung des Pumpengehäuses einer der vier Hauptkühlmittelpumpen (HKMP) ein Riss identifiziert. Die Überprüfung der vergleichbaren Kleinleitungen an den drei anderen HKMP ergab keine Befunde. Die Untersuchung des herausgetrennten Rohrleitungsabschnitts ergab als Ursache Spannungsrisskorrosion. Nach Angaben des Betreibers wird die Schadensursache auf eine fehlerhafte Werkstoffcharge zurückgeführt.</p> <p>Die Kleinleitungen der vier HKMP wurden gegen neue Leitungen mit Werkstoffänderung ausgetauscht. Der betroffene Rohrleitungsbereich gehört zum nuklearen Anlagenentwässerungssystem, das sich im Normalbetrieb unter Unterdruck befindet, so dass anfallende Wasser nicht austreten können. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>

Ereignis - Datum - Nr.	Anlage Typ Kat./INES	Kurzbeschreibung und Bewertung des Ereignisses
11.04.2012 12/020	KWG DWR N/0	<p><u>Befunde an Dübelverbindungen</u></p> <p>Die Anlage befand sich in Revision/Brennelementwechsel. Bei Übertragbarkeitsprüfungen aufgrund meldepflichtiger Ereignisse in anderen Anlagen wurden während der Revision Dübel eines speziellen Dübeltyps nach neuen Kriterien überprüft. Dabei wurden einige in einem nachgerüsteten Anlagenbereich nicht spezifikationsgerecht gesetzte Dübel gefunden. Die Ursache wird auf ungenügende Montagevorschriften zurückgeführt. Die Sanierung der befundbehafteten Dübelverbindungen wurde durchgeführt. Es wurden Dübelplatten ersetzt und Dübel eines anderen Typs eingesetzt. Aufgrund der vorhandenen Konservativitäten in der Auslegung der Dübelbefestigungen geht der Betreiber davon aus, dass es im Anforderungsfall nicht zu einer Beeinträchtigung der Funktion wichtiger Anlagenteile gekommen wäre. Die Dübelverbindungen haben die Aufgabe, bei Störfällen (z. B. einem Erdbeben) spezifizierte Lasten abzutragen. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>

4. Forschungsreaktoren

Keine.

5. Abkürzungen

Kernkraftwerke

AVR	Jülicher Entsorgungsgesellschaft für Nuklearanlagen mbH
GKN-1	Kernkraftwerk Neckarwestheim 1
GKN-2	Kernkraftwerk Neckarwestheim 2
KBR	Kernkraftwerk Brokdorf
KGR-1...-5	Kernkraftwerk Greifswald 1...5
KKB	Kernkraftwerk Brunsbüttel
KKE	Kernkraftwerk Emsland, Lingen
KKG	Kernkraftwerk Grafenrheinfeld
KKI-1	Kernkraftwerk Isar 1, Essenbach
KKI-2	Kernkraftwerk Isar 2, Essenbach
KKK	Kernkraftwerk Krümmel
KKP-1	Kernkraftwerk Philippsburg 1
KKP-2	Kernkraftwerk Philippsburg 2
KKR	Kernkraftwerk Rheinsberg
KKS	Kernkraftwerk Stade
KKU	Kernkraftwerk Unterweser, Esenshamm
KMK	Kernkraftwerk Mülheim-Kärlich
KNK-II	Kompakte natriumgekühlte Kernanlage, Eggenstein-Leopoldshafen
KRB-A	Kernkraftwerk Gundremmingen A
KRB-II-B	Kernkraftwerk Gundremmingen B
KRB-II-C	Kernkraftwerk Gundremmingen C
KWB-A	Kernkraftwerk Biblis A
KWB-B	Kernkraftwerk Biblis B
KWG	Kernkraftwerk Grohnde
KWL	Kernkraftwerk Lingen
KWO	Kernkraftwerk Obrigheim
KWW	Kernkraftwerk Würgassen
MZFR	Mehrzweckforschungsreaktor, Eggenstein-Leopoldshafen
THTR-300	Thorium-Hochtemperaturreaktor, Hamm-Uentrop

Forschungsreaktoren (Betreiber, Standorte)

BER II	Berliner-Experimentier-Reaktor, Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie GmbH
FR 2	Wiederaufarbeitungsanlage Karlsruhe Rückbau- und Entsorgungs-GmbH
FRG-1	Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH
FRJ-2	DIDO, Forschungszentrum Jülich
FRM	Technische Universität München, Garching
FRM-II	Technische Universität München, Garching
FMRB	Physikalisch Technische Bundesanstalt, Braunschweig
FRMZ	Universität Mainz, Institut für Kernchemie
FRN	Helmholtz Zentrum München, Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH)
RFR	Verein für Kernverfahrenstechnik und Analytik Rossendorf e.V. (VKTA)

Reaktortypen

DWR	Druckwasserreaktor
HTR	Hochtemperaturreaktor
SNR	Schneller Brutreaktor
SWR	Siedewasserreaktor
MTR	Materialtestreaktor

Allgemein

Er.-Nr.	Ereignisnummer (Kernkraftwerke)
Er.-Nr. (F)	Ereignisnummer (Forschungsreaktoren)
Block-Nr.	Ereignisnummer des Betreibers
INES	The International Nuclear Event Scale (Internationale Bewertungsskala für bedeutsame Ereignisse in kerntechnischen Einrichtungen)
Kat.	Meldekategorie entsprechend der Atomrechtlichen Sicherheitsbeauftragten- und Meldeverordnung - AtSMV-
Status	Status der Ereignismeldung
vorl.	Vorläufige Ereignismeldung
endg.	endgültige Ereignismeldung